



Jahresbericht 2018



Professur Kirchenrecht und Staatskirchenrecht,
Theologische Fakultät der Universität Luzern
Zentrum für Religionsverfassungsrecht

Editorial

Sehr geehrter Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Leistungsvereinbarung zwischen der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz der Schweiz und der Professur für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht der Universität Luzern besteht seit dem Jahr 2004. Auch dank dieser wertvollen Unterstützung können staatskirchenrechtliche und kirchenrechtliche Fragen und Problemstellungen wissenschaftlich erarbeitet und vertieft werden.

Die Professur verpflichtete sich damit zu einem universitär und kirchlich anerkannten Engagement im Bereich des Staatskirchenrechts. Studierenden der Theologie und anderer Disziplinen sowie Interessierten aus kirchlichen und staatskirchenrechtlichen Gremien soll fachlich fundiertes Wissen und ein Diskussionsrahmen geboten werden. 2015 wurde die Vereinbarung bis 2019 verlängert.

Der hier vorliegende Jahresbericht legt Rechenschaft ab über die Bestrebungen, Tätigkeiten und Planungen der Professur. Ausserdem soll er weitere Forschungsbereiche und Unternehmungen überblicksmässig wiedergeben.

Mit freundlichen Grüssen

Prof. Dr. iur. can. et lic. theol. Adrian Loretan

Luzern, 30. November 2018

Inhalt

Mitarbeitende am Lehrstuhl	4
Doktorandinnen / SLHS	5
Tätigkeiten zur Leistungsvereinbarung	5
Publikationen, Vorträge, Forschung	7
Ausblick für das Jahr 2019.....	11
Finanzen	11

Mitarbeitende am Lehrstuhl



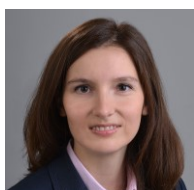
Prof. Dr. iur. can. et lic. theol. Adrian Loretan

Adrian Loretan (100%-Pensum) betreut neben der Lehrtätigkeit an der Universität die Forschungskolloquien im Bereich Recht und Religion, aus denen inzwischen mehrere Professorinnen und Professoren hervorgegangen sind.¹ In diesem Jahr konnten die Bände von zwei grossen internationalen Kongressen, die Loretan mitveranstaltet hat, den Verlagen zur Publikation übergeben werden. Die Vorträge im In- und Ausland dienten der theoretischen und praktischen Umsetzung vor Ort.



MTh Sabine Baggenstos

Frau Baggenstos arbeitet zu 50% als wissenschaftliche Assistentin. Zu ihren Aufgaben zählen die Organisation der Forschungskolloquien, das Redigieren von Artikeln von Prof. Loretan, die Betreuung der Website und allgemeine Organisationssarbeiten. Zudem setzt sie die Arbeit an ihrer Dissertation fort.



Dipl. Theol. Martina Tollkühn

Frau Tollkühn ist zu 50% als wissenschaftliche Assistentin angestellt. Als Doktorandin arbeitet sie zu datenschutzrechtlichen Aspekten kirchlicher Arbeitsverhältnisse. Im Rahmen ihrer Assistenz war sie an der Endredaktion des englischen Kongressbandes *Revision of the Codes*, den Prof. Loretan zusammen mit Prof. Dr. Felix Wilfred herausgegeben hat, beteiligt.

Das weitere Team

- △ MTH STEFAN D. FURRER
- △ PROF. DR. THEOL. HABIL. DR. IUR. BURKHARD J. BERKMANN
- △ PROF. DR. FELIX HAFNER
- △ PROF. DR. DENISE BUSER
- △ DR. IUR. DR. PHIL. ET LIC. THEOL. QUIRIN WEBER

¹ Für weitere Informationen vgl.: <https://www.unilu.ch/fakultaeten/tf/professuren/kirchenrecht-staatskirchenrecht/mitarbeitende/#c58737&c58737>.

Doktorandinnen / SLHS

△ Im Rahmen des *Swiss Learning Health Systems*, das 2016 an der Universität Luzern gestartet wurde und an welchem die Professur mit zwei Forschungsstellen beteiligt ist, entsteht zum einen die Dissertation von Frau Sabine Baggenstos mit dem Thema „Das Grundrecht auf Ehe konfrontiert mit dem Ehehindernis der Impotenz im Codex Iuris Canonici. Vor dem Hintergrund des staatlichen Rechts (CH)“. Der im *SLHS* vorgesehene Stakeholder-Dialog fand in Luzern statt. Für ein erstes Treffen am 09. Januar konnte Herr Prof. Dr. iur. can. habil. P. Markus Graulich SDB, Prälat und Untersekretär des Päpstlichen Rates für die Gesetzestexte, eingeladen werden. Eine weitere Diskussionsrunde fand am 11. September ebenfalls in Luzern statt. Daran nahmen Prof. Dr. Markus Graulich, Frau Dr. rer. pol. Gülcan Akkaya, Frau lic. ès sc. pol./MPH Tanya Kasper (Koordinatorin *SLHS*), Prof. Loretan und Frau Baggenstos (Organisation Stakeholder-Dialog) teil. Es wurde die Frage diskutiert: Wie kann die Diskriminierung von Menschen mit einer Behinderung in einem Gesetz der römisch-katholischen Kirche eliminiert werden?

△ Frau Martina Tollkühn verfasst die andere Dissertation unseres Lehrstuhles innerhalb des *SLHS*-Projektes. Ihre Arbeit trägt den Titel „Das Recht auf Information und den Schutz der Privatsphäre. Eine kanonistische Studie zur Geltung von can. 220 CIC in kirchlichen Beschäftigungsverhältnissen“. Im Rahmen dieses Metaforschungsprojektes mehrerer Schweizer Universitäten erstellte sie einen „Policy Brief“ zu Datenschutz und Spitalseelsorge im Kanton Zürich und führte als Moderatorin am 09. Juli 2018 in Zürich einen «Stakeholder Dialogue» zum Thema durch. Im *SLHS*-Annual Meeting im November konnte der Prozess als Beispiel «From Research to Practice and Policy» dienen. Weiter durfte sie ihre Forschungsarbeit am „Dies academicus“ (08. November 2018) der Uni Luzern und am 23. November 2018 in Olmütz im Rahmen des „4th Central European Young Canonists' Forum“, organisiert von der Theologischen Fakultät der Palacký-Universität Olmütz, Tschechien, und der Theologischen Fakultät der Schlesischen Universität Katowice, Polen, präsentieren und zur Diskussion stellen.

Beide Doktorandinnen gehören zu den ersten, die im Rahmen des *Swiss Learning Health System* den „Policy Brief“ verfasst und den Stakeholder Dialogue durchgeführt haben. Dies wurden auf mehreren Veranstaltungen vom Leiter *SLHS*, Prof. Dr. Gerold Stucki hervorgehoben.

Tätigkeiten Leistungsvereinbarung / Lehrveranstaltungen

Im Rahmen der Leistungsvereinbarung verpflichtet sich die Professur, jährlich ein interdisziplinäres Seminar und eine in der Regel alle zwei Jahre stattfindende öffentliche Veranstaltung oder Veranstaltungsreihe im staatskirchenrechtlichen Bereich zu organisieren.

Lehrveranstaltungen im Rahmen der Leistungsvereinbarung

Alle Vorlesungen und Seminare des Jahres wurden auch für den Fernstudiengang angeboten.

Frühjahrssemester 2018

- △ Hauptvorlesung: *Recht und Gerechtigkeit – Rechtsphilosophische Konzeptionen.*
- △ Hauptseminar / Engelberger Seminar: *Religion – ein Sicherheitsrisiko. Sind Religionen ein rechtsfreier Raum?* Dieses Seminar wurde in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Felix Hafner und Dr. Luzius Müller (beide Universität Basel) realisiert. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen trafen sich vom 26.–28. April im Kloster Engelberg.
- △ Lektürekurs: *Philosophische Begründungen einer Rechtsgemeinschaft. Z. B. Staaten, Religionsgemeinschaften, Internationale Konzerne.*
- △ Forschungskolloquium im Bereich Kirchenrecht und Staatskirchenrecht.

Herbstsemester 2018

- △ Einleitungsvorlesung: *Einführung in das Kirchenrecht / Staatskirchenrecht. Rechtsdenken in Kirche und Staat.*
- △ Hauptvorlesung: *Der Westen als Rechtsgemeinschaft wurzelt in der Westkirche. Verfassungsrecht der Kirche.*
- △ Hauptseminar: *Jesuiten und Benediktiner. Spirituelle und rechtliche Fragen.* Dieses wurde in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Paul Oberholzer SJ (Pontificia Università Gregoriana) als Blockseminar nach den Examina der Fernstudierenden durchgeführt. So hatten diese die Möglichkeit daran teilzunehmen.
- △ Forschungskolloquium im Bereich Kirchenrecht und Staatskirchenrecht.

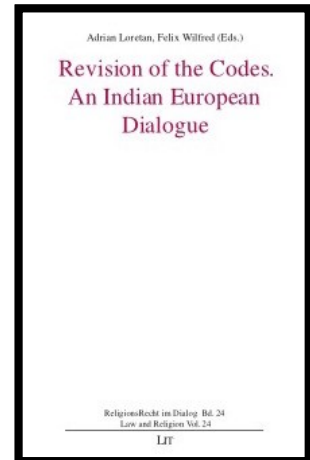
Da 2016 und 2017 jeweils eine Tagung stattfand, wird die nächste, im Sinne des zweijährigen Tagungsrhythmus, 2019 stattfinden. In diesem Jahr wurden die beiden Tagungsbände verarbeitet.

Publikationen, Vorträge, Forschung

Publikationen

△ Wie schon im letzten Jahresbericht angekündigt, erfolgte dieses Jahr eine weitere Publikation in der von Prof. Loretan herausgegebenen Reihe **ReligionsRecht im Dialog** (LIT Verlag):

LORETAN, Adrian / WILFRED, Felix (Hg.), *Revision of the Codes. An Indian European Dialogue*, ReligionsRecht im Dialog, Band 24, Zürich 2018. Dieses ergänzte Kongressprojekt wurde unter anderem durch die Unterstützung der RKZ ermöglicht.²



△ Weiter war Prof. Loretan Mitherausgeber eines Tagungsbandes der Professur und des Zentrums für Religionsverfassungsrecht:

HÄNNI, Julia / HESELHAUS, Sebastian / LORETAN, Adrian (Hg.), *Religionsfreiheit im säkularen Staat*. Aktuelle Auslegungsfragen in der Schweiz, in Deutschland und weltweit, Zürich 2018.

Ass.-Prof. Dr. Julia Hänni war Gerichtsschreiberin am Bundesgericht und ist seit diesem Jahr Co-Direktorin des Zentrums für Religionsverfassungsrecht.

Publikation von Artikeln und Aufsätzen

△ Säkulare und religiöse Vernunft begründen eine pluralistische Friedensordnung gemeinsam. Kritische Überlegungen zum späten Habermas, in: KIRCHSCHLÄGER, Peter G. (Hg.), *Die Verantwortung von nichtstaatlichen Akteuren gegenüber den Menschenrechten*. Religionsrechtliche Studien, Band 4, Zürich 2017, 111–147. Es handelt sich hierbei um den Kongressband der Professur von 2017.

△ Der Westen wurzelt in der Westkirche: Eine kleine Rechtsgeschichte, erschienen im Theologischen Feuilleton feinschwarz.net, online: <http://www.feinschwarz.net/der-westen-wurzelt-in-der-westkirche/> (06.02.2018).

△ Klärung des Rechtsbegriffs, in: BAUMEISTER, Martin / BÖHNKE, Michael / HEIMBACH-STEINS, Marianne / WENDEL, Saskia (Hg.), *Menschenrechte in der katholischen Kirche*. Historische, systematische und praktische Perspektiven, Gesellschaft – Ethik – Religion, Band 12, Paderborn

² Die Gesamtübersicht aller bisher erschienenen Bände finden Sie unter: <http://www.lit-verlag.ch/reihe/reredi>.

2018, 41–54.

△ Zwei Rechtssysteme und wie es dazu kam, in: Luzerner Kirchenschiff. Das Informationsmagazin der katholischen Kirche im Kanton Luzern, 6 (2018) 2.

△ Getrennte Welten. Kirchenrecht und Menschenrechte, in: Lebendige Seelsorge 69 (2018/3) 203–208.

△ Wahrheit und Freiheit im Verhältnis von Staat und Religion. Von der Wahrheit mit Herrschaftsgewalt (Staatsreligion) zur Freiheit mit Weltanschaulichkeitspluralismus (Liberaler Rechtsstaat), in: JEGGLE-MERZ, Birgit / DURST, Michael (Hg.), *Gewalt – Herrschaft – Religion*. Beiträge zur Hermeneutik von Gewalttexten, Theologische Berichte, Band 38, Einsiedeln 2018, 166–187.

△ Wissenschaftsfreiheit und Wahrheitsanspruch am Beispiel der Theologischen Fakultäten der Schweiz, in: HENSE, Ansgar / PULTE, Matthias (Hg.), *Kirchliche Hochschulen und konfessionelle akademische Institutionen im Lichte staatlicher und kirchlicher Wissenschaftsfreiheit*. Mainzer Beiträge zu Kirchen- und Religionsrecht, Band 4, Würzburg 2018, 11–47.

△ Freiheit setzt für Kant die Rechtsbindung der Leitungsorgane voraus, in: JANSSEN, Hans-Gerd / PRINZ, Julia D. E. / RAINER, Michael J. (Hg.), *Theologie in gefährdeter Zeit*. Stichworte von nahen und fernen Weggefährten für Johann Baptist Metz zum 90. Geburtstag, Berlin 2018, 289–292.

△ „Menschenwürde“. Dignitatis humanae [personae] und ihre kirchenrechtliche (Nicht-)Rezeption, in: MECKEL, Thomas / PULTE, Matthias (Hg.), *Ius semper reformandum*. Reformvorschläge aus der Kirchenrechtswissenschaft, Kirchen- und Staatskirchenrecht, Band 28, Paderborn 2018, 13–31.

Vorträge und Teilnahmen von Prof. Adrian Loretan 2018

△ Prof. Loretan hält am 06. März an der Theologischen Fakultät der Universität Wien einen Vortrag zum Thema „«Menschenwürde» und ihre kirchenrechtliche (Nicht-)Rezeption“.

△ Am 13. April nimmt Prof. Loretan an einer Tagung des „Foxs“ (Forum christliche Studien) an der Universität Zürich, am Institut für Hermeneutik und Religionsphilosophie, teil. Er referiert unter dem Titel „*Plädoyer für den [konfessionellen] RU an der öffentlichen Schule*“.³

△ In Katowice-Brenna, Polen, ist Prof. Loretan vom 19.–20. April Gast an der „VII International Ecumenical-Legal Conference «Idea of Synodality: Contexts, Challenges and Perspectives»“. Veranstalter waren die Theologische Fakultät der Universität Silesia in Katowice, die Theologische Fakultät der Ovidius Universität in Constanta (Rumänien), die Fakultät der griechisch-katholischen Theologie der Universität Priesov (Slowakei) und die Theologische Fakultät der

³ Der Vortrag von Prof. Loretan sowie die weiteren Beiträge sind online zu finden unter: <http://foxs.ch/weltanschaulich-religioese-neutralitaet-der-oeffentlichen-schule/>.

Palacký-Universität in Olomouc (Tschechien). Prof. Loretan spricht zum Thema: „Die Synodalität nach Vaticanum II in der Schweiz / Swiss Synodality after Vatican II“.

△ An der Kaderweiterbildung der IV Luzern hält Prof. Loretan den Vortrag: „Machtmissbrauch in der Kirche – notwendige Strukturveränderungen“ am Sonntagabend, dem 28. Oktober, im Kloster Engelberg.

△ 30. Oktober: Prof. Loretan ist Gast der Universität Lucian Blaga in Sibiu, Rumänien. An der Rechtswissenschaftlichen Fakultät spricht er zum Thema „*The Constitutional State sets up Criteria with Power*“. Am Tag darauf kann er ebenda ein weiteres Referat unter dem Titel „*Identity in a Pluralistic Society. The Consequences of Legal Pluralism*“ halten.

△ Die Sakristanentagung des Kantons Luzern in Beromünster bestreitet Prof. Loretan alleine mit zwei Vorträgen zum nachkonziliaren Eheverständnis und einer Predigt im Rahmen des gemeinsamen Gottesdienstes.

Zentrum für Religionsverfassungsrecht / Forschung

Innerhalb des Forschungskolloquiums werden drei englische Arbeiten vorgestellt:

△ Die erste ist von Frau Fatima Mukaddam, einer Muslimin aus Südafrika. Sie schreibt zu Gender, Recht und Religion in ihrer Heimat.⁴

△ Die nächste stammt von Dr. iur. et Dr. phil. Zalman Rothschild aus New York. Er ist jüdischer Rabbi und Jurist. Sein Thema befasst sich mit der Religionsfreiheit und ultraorthodoxen Schulen. Seine Forschung wird weiter unten etwas detaillierter beschrieben.

△ In der dritten Arbeit untersucht Herr Franz Wittmann sexuelle Übergriffe in den katholischen Schulen Irlands.⁵

Es handelt sich bei diesen Arbeiten um drei Themenbereiche in drei grossen Weltreligionen, die jedoch ein gemeinsamer Nenner verbindet: „*Human Rights Standard in Religions*“, also ob und wie Menschenrechte in Religionsgemeinschaften umgesetzt werden, oder – und das ist gegenwärtig eher der Fall – damit in Konflikt geraten.



Mit Dr. Zalman Rothschild konnte Prof. Loretan im Sommer eine wertvolle Zusammenarbeit innerhalb des Zentrums für Religionsverfassungsrecht der Uni Luzern lancieren. Das Vorhaben wurde vom SNF mit 5'700.- CHF unterstützt.

Zalman Rothschild absolvierte zunächst in Jerusalem die Rabbinerschule. Danach wechselte er in die USA und studierte an verschiedenen Universitäten wie der New York University oder der Harvard Law School Philosophie, Recht und Jüdische Studien.

⁴ Vgl. auch den Jahresbericht 2017.

⁵ Vgl. auch den Jahresbericht 2016.

Gegenwärtig forscht Dr. Rothschild zu den Chasidim, einer ultra-orthodoxen jüdischen Sekte, welche jegliche äussere Beeinflussung durch Medien, Staat, Kultur, Gesetze etc. ausschliesst und die strikt nach ihren eigenen Regeln und Gesetzen leben will. Diese Lebensweise steht so in Konflikt mit dem staatlichen Bildungssystem (Unterricht zu Hause) oder der gesetzlich verankerten Religionsfreiheit (innerhalb der Sekte Geborene können ihre Religion nicht frei wählen). Dr. Rothschilds Forschungen beziehen sich primär auf die USA und das dort vorherrschende Recht. Bei seinem Forschungsaufenthalt in der Schweiz konnte er wichtige Vergleiche ziehen mit der Religionsfreiheit innerhalb der Schweizer Demokratie und den hiesigen Gesetzen. Mit seinen Forschungsergebnissen und den neuen Erkenntnissen verfasst er mehrere Artikel und vor allem ein Buch mit dem Titel „*Fundamental Religious Education and the Limitation of Freedom of Religion*“.

Die Zusammenarbeit mit ihm war für Prof. Loretan eine herausfordernde Zeit und zugleich eine grosse Bereicherung, insbesondere was den gegenseitigen Austausch und den Vergleich der beiden Verfassungen (USA – CH) betrifft.



Das Zentrum für Religionsverfassungsrecht der Uni Luzern hat seit diesem Jahr eine neue Co-Direktorin. Es handelt sich dabei um Frau Ass.-Prof. Dr. Julia Hänni. Sie doziert an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Uni Luzern zu öffentlichem Recht mit den Schwerpunkten Energierecht, Europarecht und Rechtsphilosophie. Zuvor war sie Gerichtsschreiberin am Schweizerischen Bundesgericht in Lausanne für Religionsverfassungsfragen.

Nationale und internationale Verbindungen

△ Mit der Schlesischen Universität Katowice, Polen, konnte bis 2021 ein sogenannter „Teaching Staff Mobility“-Vertrag (Lehrendenaustausch) abgeschlossen werden. Dies erleichtert die Zusammenarbeit und die gegenseitigen Besuche, da Prof. Loretan in letzter Zeit öfters in Katowice zu Gast war.

△ Ebenso wurde der „Teaching Staff Mobility“-Vertrag mit Sibiu (Rumänien) verlängert, so dass die Kollegen aus Polen, Prof. Dr. Andrzej Pastwa, und Rumänien, Dr. Emanuel Tavală, zum Gegenbesuch eingeladen werden können. Dr. Emanuel Tavală war mehrere Jahre Teilnehmer am Forschungskolloquium.

△ An der Trägerversammlung des ZRWP (Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik), vom 11. Juni 2018, wurde Prof. Loretan als assoziiertes Mitglied aufgenommen.

△ Des Weiteren wurde Prof. Loretan in den wissenschaftlichen Beirat von drei internationalen Zeitschriften aufgenommen. Es handelt sich dabei um:

- „*Law and Religion*“, Emory University, Cambridge, USA
- „*Ecumeny and Law*“, Universität Katowice, Polen
- „*Philosophy and Canon Law*“, Universität Katowice, Polen

Ausblick für das Jahr 2019

Lehrkooperationen

△ Seminare sind zusammen mit PD Dr. phil. Paul Oberholzer SJ von der Päpstlichen Universität Gregoriana vom 26.–28. Januar 2019 (Luzern) und 20.–24. Oktober 2020 (Rom) geplant.

△ Vom 03.–05. April 2019 findet im Kardinal Wendel Haus (Katholische Akademie in Bayern, München) ein Symposium zu „*Die sakramentale Grundstruktur der Kirche und ihrer Dienste und Ämter*“ statt. Hier wird Prof. Loretan über „Diakonat der Frau oder Trennung von Weihe- und Jurisdiktionshierarchie. Eine menschenrechtliche Sicht auf Konzil und Kodex“ sprechen.

△ Mit der Politologin Frau Prof. Dr. Tine Stein (Uni Göttingen) ist eine wissenschaftliche Zusammenarbeit zum Thema LEF (Lex Ecclesiae Fundamentalis) geplant. Das Verfassungsprojekt der Katholischen Kirche soll hier wiederbelebt werden.

△ Im Herbst 2019 werden die sogenannten „Turner-Vorträge“ an der Universität, organisiert von der Professur, stattfinden. Der englische Maler Turner mied die Schweiz, weil er sich vor den angesagten revolutionären Umbrüchen in der Schweiz der 1840er-Jahre fürchtete. Bei dieser Veranstaltung werden verfassungsrechtliche und kulturelle Fragen für ein breiteres Publikum gut verständlich thematisiert, welche bis heute das Staatskirchenrecht prägen.

Hier ein kleiner Überblick zu den Referenten und ihren Themen:

- Schrecklich-schöne Alpen: William Turners „delightful horror“-Bilder von 1802–1812, Prof. em. Dr. Jon Mathieu
- „Ein schlecht gebautes, menschenleeres Städtchen... aber die Aussicht ist göttlich.“ Luzern und die Fremden vor dem Boom, Prof. Dr. Valentin Groebner
- „Von der Entdeckung der Natur durch das Recht: Ästhetik und Technizität Inner-schweizer Natur- und Landschaftsschutzgesetzgebung“, Prof. Dr. Roland Norer
- Auf dem Weg zum Bundesstaat: Die 1840er-Jahre aus verfassungsgeschichtlicher Perspektive, Prof. Dr. Michele Luminati
- Waren die Jesuiten «staatsgefährlich»? Der «Jesuitenparagraph» Art. 51 Abs. 2 in der Bundesverfassung von 1874, Prof. Dr. Adrian Loretan

Finanzen

Die Jahresrechnung 2018 wird im Januar 2019 eingereicht.